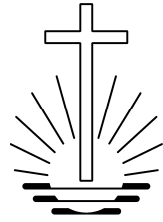


Christi Jugend

Ein Brief an die Jugend
in Berlin-Brandenburg und Russland

Januar 2012



Meine lieben Brüder und Schwestern!

Wieder ist ein Jahr vergangen und wir halten Rückschau. Dabei stellen wir die Erfolge den Misserfolgen und die Siege den Niederlagen gegenüber. Dann kann Freude überwiegen, oder auch Traurigkeit. Je nachdem, wie man das Jahr erlebt hat.

Gern nutze ich die Gelegenheit, euch für eure Treue zu Gottes Werk zu danken. Für das neue Jahr wünsche ich euch und mir wieder freudige und glaubensstärkende Stunden in den Gottesdiensten.

Jede Begegnung mit euch ist mir ein großes Vergnügen und geradezu ein „Jungbrunnen“. Schön, dass es euch gibt und ihr da seid.

In der Tat ist es etwas eigenartig, ein Jahr mit der Ermunterung zur Dankbarkeit zu beginnen, so wie es auf den folgenden Seiten geschrieben steht. Unser Stammapostel sagte einmal: „Die Gottlober sind die Gesegneten unserer Zeit!“

Diese Aussage kann ich nur unterstreichen. Der Schlüssel zum Herzen Gottes ist Dankbarkeit, Anbetung, Lob und Preis.

Im 1. Gebot bittet Gott uns Menschen darum, IHN als den einzigen Gott anzunehmen und uns von IHM leiten zu lassen. Wir danken Gott für alle seine Wohltaten am besten dadurch, dass wir keine anderen Götter neben IHM haben wollen.

ER ist der Erretter und Befreier. ER nahm sich des in Sünde gefallenen und dem Tod geweihten Menschen an. ER eröffnet uns Perspektiven, die weit über alles irdische Denken hinausgehen.

Mich beeindruckt immer wieder die Psalmen, in denen Gott gelobt wird. Mit welchen Worten wird dort Gott gedankt und gepriesen! Ich denke beispielsweise an den 106. Psalm.

Nehmt euch einmal die Zeit, ein Gebet zu sprechen, in dem keine Bitten formuliert werden, sondern nur Dank und Anbetung. Ich habe es bereits mehrfach versucht und muss sagen, dass das gar nicht so einfach ist. Schnell ver falle ich ins Bitten.

Nutzt doch einmal eine Jugendstunde dazu, ein solches Gebet zu sprechen. Es kann auch nichts schaden, wenn sich zwei oder drei

Beter finden, die nacheinander Gott in dieser Art ansprechen. Es wird eine Bereicherung eures Glaubenslebens sein.

Euch ein erfolgreiches und von Gott gesegnetes Jahr 2012 wünschend grüßt herzlich,
euer dankbarer

Wolfgang Nadalry

**Halleluja! Danket dem HERRN;
denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.**

**Wer kann die großen Taten des HERRN
alle erzählen und sein Lob
genug verkündigen?**

Psalm 106, 1 und 2

Thema: Dankbarkeit - zum neuen Jahr? - Ich weiß doch nicht, was es bringt.

Endet ein Jahr oder ein Zeitabschnitt, hält man Rückschau auf das Vergangene. Manchmal setzt man sich hin und überlegt, was man so im vergangenen Jahr erlebt oder geschafft hat. Sehr oft wird man dabei dankbar, weil man sich Positives oder Vollbrachtes wieder in Erinnerung ruft.

Beginnt ein neues Jahr, ist es häufig am Anfang begleitet von guten Wünschen, die man sich entgegenbringt. Manche Erwartungen und Träume bewegen das Herz und vor allen Dingen sind zu Beginn des neuen Jahres viele gute Vorsätze vorhanden. Manchmal stellt man das neue Jahr sogar unter ein Motto.

Im Laufe eines Jahres stellt sich immer wieder die Frage, welches Thema oder welchen Schwerpunkt setzen wir in die einzelnen Christi Jugend-Ausgaben. Selbstverständlich fragt man sich dann auch: Womit beginnen wir das neue Jahr?

Wir wollen dieses Mal das neue Jahr mit dem Thema „Dankbarkeit“ beginnen.

Warum gerade "Dankbarkeit" zum Anfang des Jahres? Wir wissen doch alle nicht, was das neue Jahr bringt, was wir erleben dürfen oder sogar müssen. Kann man schon am Beginn eines neuen Jahres für das Zukünftige dankbar sein?

Unser Stammapostel diente anlässlich der Kirchenweihe in Brandenburg an der Havel zum Erntedankfest mit dem Wort aus Epheser 5,20: "und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus."

Allezeit für alles dem Vater danken heißt doch: Am Jahresanfang auch für das danken, was das neue Jahr bringen wird. Bei diesem Gedanken stellt sich bei den meisten Menschen etwas Unbehagen ein. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt und ob es uns gefallen wird. Vielleicht werden wir ja krank oder wir verlieren den Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Oder wir bekommen erst gar keinen. Es kann auch passieren, dass wir einen lieben Menschen verlieren. Und dann sollen wir dankbar sein? Ja - das geht!

Dankbarkeit ist eine grundsätzliche Lebenseinstellung. Kommt dann unser Gottvertrauen und das Wissen, Gott macht keinen Fehler, dazu, können wir heute schon dankbar sein für das, was das neue Jahr bringen wird. Es spielt dabei keine Rolle, ob wir das, was wir erleben, als positiv oder negativ für unser irdisches Leben bewerten. Auch wenn wir etwas erleben, was wir als schmerzlich oder negativ empfinden, kann man dennoch das Positive sehen und dankbar sein. Ich habe zwei Episoden gelesen, die das unterstreichen.

Ein älterer Pastor musste sich während eines Jugendgottesdienstes auf der Kanzel die Brille putzen, weil sie beschlagen war. Die Jugendlichen schauten ihm zu und kicherten verstohlen. Aber der Prediger sagte nur: „Dankt Gott, dass ihr keine Brille braucht. Und wenn ihr einmal eine braucht, dann dankt ihm, dass es Brillen gibt.“

Ein Mann wurde einmal von Räubern überfallen, die ihm seine Geldbörse stahlen. Anschließend schrieb er in sein Tagebuch: „Ich will dankbar sein: Erstens: Dass ich noch niemals zuvor überfallen wurde. Zweitens: Sie nahmen nur mein Geld, aber nicht mein Leben. Drittens will ich danken: In meinem Geldbeutel war nicht viel, es hätte mehr gewesen sein können. Und viertens danke ich Gott, dass ich überfallen wurde und dass nicht ich jemand überfallen habe.“ Dieser Mann fand nach einem Raubüberfall tatsächlich vier Gründe zum Danken!

Danksagen, wenn es uns gut geht, ist nicht schwer. Alles läuft wie am Schnürchen. Jeder von uns kann froh den Herrn preisen, wenn er genug Geld hat, gesund ist und mit sichtbarem Segen überflutet wird. Aber Gott in bitteren Zeiten zu loben, ihn auch in Leid und Schmerz zu preisen und dabei noch dankbar zu sein, das ist eine ganz andere Sache. Dankbarkeit zu jeder Zeit bedeutet, dass wir unabhängig von unseren Lebensumständen grundsätzlich mit Dank erfüllt sind.

In dem Textwort aus dem Stammapostelgottesdienst geht es um die Dankbarkeit gegenüber unserem Gott und Vater. Denken wir an unseren Glauben, an unser Ziel und an die Erwählung, führt uns die Beantwortung folgender Fragen in die Dankbarkeit:

1. Was habe ich erhalten? (Wahrnehmung des Empfangenen)
2. Welchen Wert hat es? (Wertschätzung des Empfangenen)
3. Wer schenkt es mir? (Wissen um die Quelle des Empfangenen)
4. Welche Auswirkung hat es für mich? (Bedeutung des Empfangenen)

Vielleicht kann die ausführliche Beantwortung dieser Fragen Thema einer Jugendstunde sein.

Allgemeine Informationen

Jugendtag 2012 – Wer's glaubt, wird selig!

Die Vorbereitungen für unseren kommenden Jugendtag laufen schon auf Hochtouren, damit die Tage der Gemeinschaft am Werbellinsee für möglichst jeden ein großartiges Erlebnis werden.

Natürlich brauchen wir für den Jugendtag auch ein Motto – ein Motto, das einen Rahmen für die Tage bildet und das uns als Jugend in die Zukunft begleitet. Keine leichte Aufgabe, doch das Motto für den Jugendtag 2012 ist gefunden und lautet: „Wer's glaubt, wird selig!“

„Was? So eine alte Floskel soll das Motto unseres kommenden Jugendtages sein?“ wirst du dir vielleicht denken.

Der pure Unglaube spricht aus dieser in erster Linie ironisch gemeinten Redewendung. Sie soll ausdrücken, dass man selbst es als sehr naiv empfindet, an nicht wissenschaftlich Beweisbares zu glauben.

Doch hast du dir schon einmal Gedanken über den eigentlichen Sinn dieser Redewendung gemacht? Hast du dir die Zweideutigkeit schon einmal vor Augen geführt?

Ursprünglich stammt der Satz aus der Bibel, wo er so gemeint ist wie er dasteht. „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden“ (Markus 16, 16).

Wer also mit seinem ganzen Herzen an Gott glaubt, sein Leben nach ihm ausrichtet und auf ihn vertraut, der wird Seligkeit verspüren. Es ist also nicht naiv an Gott zu glauben.

Was bringt dir dein Glaube an Gott?
Ist er dir Hilfe und Orientierung im alltäglichen Leben?
Macht er dich selig?

Was ist für dich wahre Seligkeit? Ist es einfach nur große Freude?

Diese spannenden Fragen werden Inhalt unseres kommenden Jugendtages werden, der dir neue Motivation für deinen Glauben geben wird.

Jugendtag 2012 – das ist unser Logo



Unser Jugendtag wird nicht nur ein eigenes Motto sondern auch ein eigenes Logo haben. Dieses Logo wurde aus unserem Jugendkreis entwickelt. Zum Logo hatte unsere Designerin folgende Gedanken:

Das Logo hat die Elemente unseres Emblems, nur in einer völlig anderen, dynamischeren und somit zur Jugend passenden Form.

Das Kreuz ist im Mittelpunkt, auch die drei Wellen und die Sonnenstrahlen findet ihr wieder. Dass es hier weniger als zehn sind liegt daran, dass es sich bei dem Logo um eine Kugel handelt und die Strahlen praktisch auf der anderen Seite weiterlaufen. Alle zehn Strahlen auf der einen Seite wären zu kleinteilig geworden. So sieht man halt drei vollständige Strahlen, womit wir wieder bei der Dreieinigkeit Gottes wären.

Die Farben sind hell und freundlich und sollen einladend wirken. Dass die Sonne gelb und das Wasser blau ist, erklärt sich von selbst. Das Kreuz ist grün wie die Hoffnung. Unsere Hoffnung auf das baldige Wiederkommen Jesu.

Die Anmeldung für den BBJT 2012 startet im Februar

Vom 01. Februar bis zum 16. April 2012 steht das Online-System zur Anmeldung für den BBJT 2012 zur Verfügung. Dieses System wurde durch Entwickler aus Berlin-Brandenburg extra erarbeitet.

Die Erfahrungen, die man beim EJT sammeln konnte, sind in das neue System eingeflossen. Natürlich ist man auf unsere Anforderungen und Optimierungswünsche speziell eingegangen.

Um beim Jugendtag dabei zu sein, muss jeder Teilnehmer einen Anmeldebogen und ggf. eine Teilnahmeerlaubnis für Minderjährige ausfüllen und diese seinem Gruppenleiter (allermeist der Jugendleiter) geben.

Beide Dokumente findet ihr ab dem Anmeldebeginn zum Herunterladen auf der Jugendinternetseite www.jugend.nak-bbrb.de in der Rubrik BBJT 2012. Sie sind ähnlich wie beim EJT 2009 aufgebaut, so dass ihr mit dem Ausfüllen keine Probleme haben solltet.

Es gibt allerdings auch Informationen, die neu sind und die wir unbedingt von euch benötigen. Wenn ihr also gebeten seid, eure T-Shirtgröße anzugeben, hilft ihr damit, die Vorbereitungen des Jugendtages zu erleichtern.

Bitte beachtet, dass eure Anmeldung verbindlich ist und mit der Eingabe ins Online-System durch den Gruppenleiter für euch die Versorgung beim Jugendtag gebucht wird.

In den nächsten Wochen und Monaten werdet ihr natürlich noch ausführlicher informiert. Dazu wird es Beiträge auf der Jugendinternetseite und hier in „Christi Jugend“ geben. Ihr dürft also weiter gespannt sein.

Denk – mal !!!

Dankbarkeit mal anders

Ich bin dankbar...

1. ... dafür, dass ich nach einem Fest putzen muss - denn das bedeutet, dass ich Freunde habe
2. ... für die Steuern, die ich bezahle - denn das bedeutet, dass ich Arbeit habe
3. ... dafür, dass meine Kleider ein bisschen eng sind - denn das bedeutet, dass ich Essen habe
4. ... dafür, dass ich den Rasen mähen muss, die Fenster geputzt werden müssen und die Regenrinne gesäubert werden muss - denn das bedeutet, dass ich ein Zuhause habe
5. ... für den Schatten, der meine Arbeit bewacht - denn das bedeutet, dass ich draußen in der Sonne bin
6. ... dafür, dass ich eine weite Strecke zum Parkplatz laufen muss - denn das bedeutet, dass ich mir ein Auto leisten kann
7. ... für meine hohe Heizkostenrechnung - denn das bedeutet, dass ich es warm habe
8. ... für die Frau neben mir, die falsch singt - denn das bedeutet, dass ich hören kann
9. ... für den Wäscheberg auf dem Bügelbrett - denn das bedeutet, dass ich Kleidung zum Anziehen habe
10. ... für die Müdigkeit und schmerzende Muskeln am Abend - denn das bedeutet, dass ich hart arbeiten konnte
11. ... für den Wecker, der morgens klingelt - denn das bedeutet, dass ich wieder einen Tag zum Leben habe!

(aus: "Ich habe nach dir gewonnen" von Kristina Reftel)

Impressum

Herausgeber:

Neuapostolische Kirche Berlin-Brandenburg K.d.ö.R., Dunckerstraße 31, 10439 Berlin

Fon: (030) 446 877 0 - Fax: (030) 445 97 86 - E-Mail: redaktion-cj@nak-bbrb.de

© Nachdruck und jede andere Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.